Kulturelle Bildung im **Kreis Lippe**

Kommunales Gesamtkonzept 2020

Lippebildung

Impressum

Herausgeber:
Kreis Lippe
Fachdienst Bildung
Regionales Bildungsnetzwerk
Felix-Fechenbach-Str. 5
32756 Detmold

Verfasser:
Saskia Frei-Klages
Sybille Kulinna

Layout:
Katharina Schmitt, Lippe Bildung eG

Fotos:
Kreis Lippe,
Lippe Bildung eG
Adobe Stock/deagreez
Adobe Stock/Joel Wüstehube
Adobe Stock/BuscheMedien
Adobe Stock/Hanoi Photography
Adobe Stock/WavebreakMediaMicro

Detmold, im August 2020

Inhaltsverzeichnis

Impressum 2
Inhaltsverzeichnis 3

1 Der Kreis Lippe 4

2 Die Kulturregion Lippe 5

3 Das Regionale Bildungsnetzwerk des Kreises Lippe 6

Steuerung des Regionalen Bildungsnetzwerks 6
Beteiligte Akteure 6
Handlungsfelder 7
Kulturelle Bildung 7
Der Landesverband Lippe 8
Organisation und Ressourcen 8
Vision und Ziele 9

4 Rückblick – die ersten Schritte 10

Die Bildungskonferenz 10
Der Fachbeirat „Kulturelle Bildung“ 10
Kulturbeauftragte an Grundschulen 11
Lipper Schul-KulTour 11
Landesprogramm Kultur und Schule 11
Kultur-Scouts OWL 11
Moderatoren des Kompetenzteams 11
KulturStrolche 13
Kulturrucksack 13
JeKits 13
Akademie Erzählkultur 13

5 Weiterentwicklung seit dem ersten kommunalen Gesamtkonzept zur Kulturellen Bildung 14

Lipper Schul-KulTouren 14
Schul-KulTour-Ticker 14
Pädagogische Landkarte 15
Lippe.KULTUR-Fonds 15

6 Kulturelles Mobilitätskonzept – „Wie kommt die Klasse ins Museum?“ 16

Das BildungsTicket 19

7 Perspektiven, Ausblick und Ziele 20

Kulturbeauftragte an den weiterführenden Schulen 20
Weiterführung der Pädagogischen Landkarte 20
Kulturelle Bildung im Übergang 20
Lernort Kreishaus 20
Kultur macht stark 20
Kulturelle Bildung im ländlichen Raum 21
Unterstützung der Schulen bei der Entwicklung eines kulturellen Schulprofils 21
Förderungsmöglichkeiten 21
Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit 21
Weiterentwicklung der Landesprogramme 22
Ausblick und nächste Schritte 22

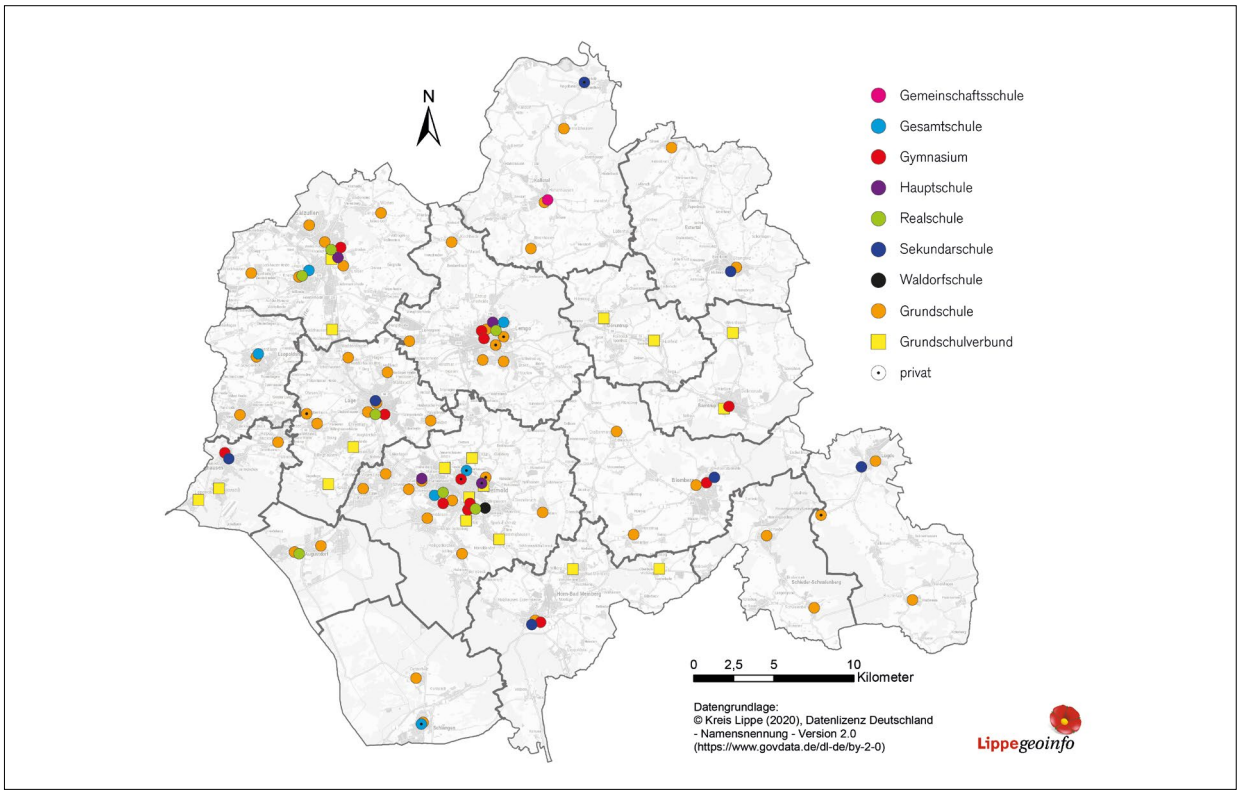
1 Der Kreis Lippe

„Lippe profiliert sich als innovative Bildungsregion für alle“ – so lautet das vierte Leitziel in dem vom Kreistag beschlossenen Zukunftskonzept Lippe 2025. Ein lebenslanger Zugang zu Bildung ist eine entscheidende Voraussetzung für den persönlichen Erfolg und die gesellschaftliche Teilhabe. Der Kreis Lippe entwickelt seine eng vernetzten und etablierten Strukturen stetig weiter und begegnet damit den neuen Herausforderungen einer immer vielfältiger werdenden Gesellschaft. Das Beherrschen der Sprache, naturwissenschaftlich-technische Kenntnisse und Fertigkeiten, Medien- und Sozialkompetenz sowie Bildungszugänge zu den Bereichen Kultur und Umwelt sind wichtige Voraussetzungen für zukunftsfähige Lebensentwürfe aller Lipperinnen und Lipper[1].

Der Kreis Lippe mit seinen rund 350.000 Einwohnern liegt ganz im Osten von Nordrhein-Westfalen. Zum Kreis gehören 16 Städte und Gemeinden: Augustdorf, Bad Salzuflen, Barntrup, Blomberg, Detmold, Dörentrup, Extertal, Horn-Bad Meinberg, Kalletal, Lage, Lemgo, Leopoldshöhe, Lügde, Oerlinghausen, Schieder-Schwalenberg und Schlangen. Die Dichte an Sehenswürdigkeiten und Kultureinrichtungen ist einzigartig: Neben dem bekannten Hermanns-Denkmal und den Externsteinen gibt es zahlreiche Burgen und Schlösser sowie eine Vielzahl an hochwertigen Museen. Bildung ist für den Kreis Lippe ein wesentlicher Faktor für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Städte und Gemeinden. In einer schnelllebigen und von stetigem Wandel geprägten Gesellschaft hängen Erfolg und gesellschaftliche Teilhabe entscheidend vom lebenslangen Zugang zu qualifizierten Bildungsangeboten ab.

In Lippe gibt es aktuell 200 Tageseinrichtungen für Kinder[2] mit einer Betreuungsquote von 21,3 Prozent der Kinder unter drei Jahren und 86,3 Prozent bei den 3- bis 6-jährigen Kinder. Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund liegt dabei bei 36,2 Prozent.

Im Schuljahr 2019/20 gibt es in Lippe 53 öffentliche sowie sechs private Grundschulen und eine Waldorfschule mit insgesamt 68 Grundschulstandorten. Im Schuljahr 2018/19 haben 13.282 Kinder eine Grundschule in Lippe besucht. Das weiterführende Schulangebot umfasst derzeit 38 Schulen, diese verteilen sich auf vier Hauptschulen, sieben Realschulen, sieben Sekundarschulen, eine Gemeinschaftsschule, sechs Gesamtschulen, eine Waldorfschule sowie zwölf Gymnasien. Hinzu kommen elf Förderschulen mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten. In den Schulformen des allgemeinbildenden Schulsystems der Sekundarstufen I und II lernen im Kreis Lippe im Schuljahr 2018/19 insgesamt 23.671 SchülerInnen. Im Berufsbildungssystem gab es im Schuljahr 2018/19 an vier öffentlichen Berufskollegs 8.997 SchülerInnen[3].



Schulstandorte im Kreis Lippe, Schuljahr 2019/20 (ausgenommen Förderschulen)

[1] www.zukunftskonzept-lippe.de
[2] s. Fünfter Kommunaler Bildungsbericht 2019
[3] Weitere Daten zur demographischen Entwicklung und der Entwicklung der Bildungsregion Lippe entnehmen Sie bitte dem anliegenden Bildungsbericht.

2 Die Kulturregion Lippe

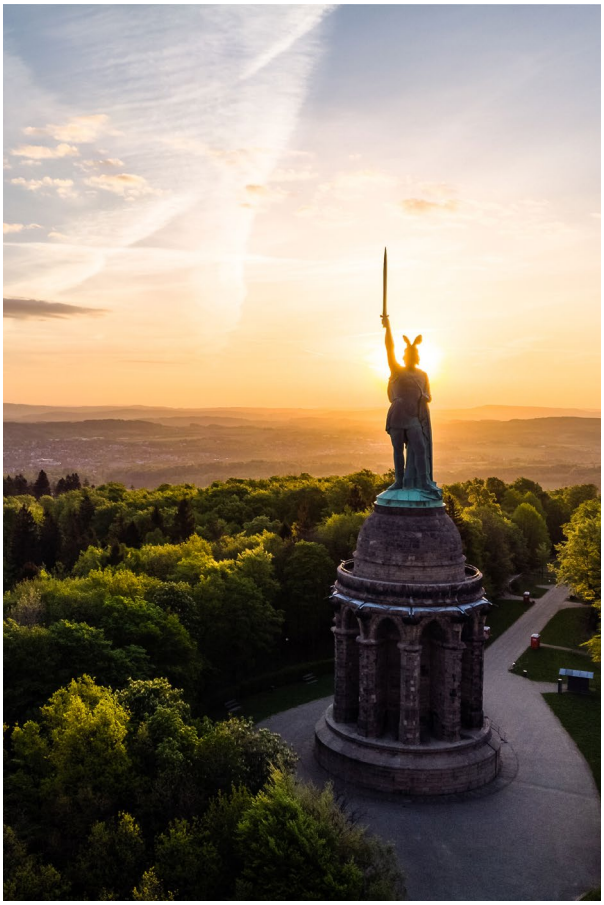
Im Kreis Lippe gibt es eine Vielzahl an Sehenswürdigkeiten, Kultureinrichtungen und außerschulischen Lernorten. Überregional bekanntestes Wahrzeichen der Region ist das Hermannsdenkmal. Es zählt zu den beliebtesten Ausflugszielen in Deutschland und ganz Europa – mehr als 500.000 Besucher kommen jährlich, um das Hermannsdenkmal aus der Nähe zu erleben. Das Hermannsdenkmal erinnert an die Schlacht im Teutoburger Wald im Jahre 9 nach Christus und wurde 1875 von Ernst von Bandel fertig gestellt. Mit einer Figurhöhe von 26,57 Metern und einer Gesamthöhe von 53,56 Metern ist es die höchste Statue Deutschlands.

Darüber hinaus sind die Externsteine ein Naturphänomen im Teutoburger Wald bei Horn-Bad Meinberg und ein beliebtes touristisches Ausflugsziel. Inmitten eines ausgedehnten Naturschutzgebietes stehen die markanten, bis zu 40 Meter hohen Sandsteinfelsen und bieten eine beeindruckende Aussicht über das Tal der Wiembecke. Eine Ausstellung auf rund 200 Quadratmetern zeigt den aktuellen Wissensstand der archäologischen, kulturgeschichtlichen und naturkundlichen Forschungen und bietet eine spannende und interaktive Zeitreise in die Geheimnisse der Externsteine. GPS-Naturlehrpfade sowie Erlebniswanderungen bringen Interessierten Natur und Kultur nahe.

Im Bereich der Museen gehören das LWL-Freilichtmuseum als westfälisches Museum für Volkskunde in Detmold sowie das Lippische Landesmuseum mit einer großen Sammlung von lippischen und außerlippischen Kulturgütern zur Landes- und Kulturgeschichte zu den größten Anbietern von kulturellen Bildungsangeboten der Region. In Lage ist das LWL-Industriemuseum Ziegelei Lage zu finden und in Oerlinghausen gibt es ein Archäologisches Freilichtmuseum. In Lemgo befindet sich im Schloss Brake das Weserrenaissance-Museum und es gibt ein Hexenbürgermeisterhaus zu besichtigen. Im ganzen Kreis gibt es eine Vielzahl weiterer Museen und Ausstellungen zu den verschiedensten Themen.

Neben vielen freien Bühnen gibt es in Detmold das Landestheater mit einem vielfältigen Programm von Oper, Operette und Musical über Ballett und Schauspiel bis zu modernen Inszenierungen als größtem Anbieter kultureller Bildung. Herausragend im musikalischen Bereich ist die Hochschule für Musik mit regelmäßigen hochklassigen Konzerten, daneben bieten verschiedene private und städtische Musikschulen eine Vielzahl von Unterrichtsangeboten an. Der Heimatbund Lippe kümmert sich mit zahlreichen Ortsvereinen um die kulturelle Heimatpflege und eine Vielzahl an freien Künstlerinnen und Künstlern ergänzen das umfangreiche kulturelle Angebot.

Darüber hinaus sind als weitere Orte kultureller Bildung auch medien- und theaterpädagogische Einrichtungen zu nennen, sowie Filmwerkstätten, Kinos, Volkshochschulen, Stadtbibliotheken, Vereine, Jugendeinrichtungen und Wohlfahrtsverbände.



3 Das Regionale Bildungsnetzwerk des Kreises Lippe

Der Kreis Lippe hat seit 2009 in Kooperation mit den Städten und Gemeinden und der Bezirksregierung Detmold ein Regionales Bildungsnetzwerk zur Gestaltung und Weiterentwicklung der Bildungsregion Lippe aufgebaut. Durch die Vernetzung und systematische Kooperation aller Bildungseinrichtungen sollen die Bildungs- und Lebenschancen in Lippe verbessert werden. Bildung hat auf Kreisebene aufgrund ihrer breitgefächerten Verantwortung, die weit über einen engen Bildungsbegriff hinausgeht, eine herausragende Bedeutung und stellt einen wichtigen Standortfaktor dar. Ziel des Regionalen Bildungsnetzwerks ist es, Bildung gemeinsam zu verantworten und altersgemäße und zielgruppengerechte Angebote für die Bildungslandschaft in Lippe zu initiieren und weiterzuentwickeln.

Steuerung des Regionalen Bildungsnetzwerks

Die strategische Steuerung des Regionalen Bildungsnetzwerks erfolgt durch einen Lenkungskreis unter Leitung des Landrats sowie des Abteilungsleiters Schulen der Bezirksregierung Detmold. Weitere Mitglieder sind Bürgermeister der kreisangehörigen Städte und Gemeinden, Vertreter der oberen und unteren Schulaufsicht sowie vom Kreis Lippe der Fachbereichsleiter Jugend, Familie und Gesundheit, der Leiter des Fachdienstes Bildung, die Leiterin des Fachdienstes Soziales und Integration und die Leiterin des Eigenbetriebs Schulen. Weitere Gremien sind der Arbeitskreis Schulaufsichten, der Arbeitskreis aller Schulformen, der Fachausschuss Schule-Beruf sowie der Arbeitskreis Schulentwicklung und Inklusion und der Arbeitskreis Weiterbildung. Auf politischer Ebene ist der Ausschuss für Bildungsentwicklung, Sport und Betriebsausschuss zuständig für das Regionale Bildungsnetzwerk.

Beteiligte Akteure

Akteure des Kreises Lippe im Regionalen Bildungsnetzwerk sind neben dem Fachdienst Bildung mit dem Bildungsbüro, dem Medienzentrum und dem Schulamt für den Kreis Lippe der Eigenbetrieb Schulen, der Fachbereich Jugend, Familie und Gesundheit, die offene Kinder- und Jugendarbeit sowie das Kommunale Integrationszentrum.

Über Kooperationsverträge sind die Bezirksregierung und die Städte und Gemeinden des Kreises in das Bildungsnetzwerk einbezogen. Weitere Akteure sind die Lippe Bildung eG, der Landesverband Lippe sowie Schulen, Kindertageseinrichtungen und freie Bildungsträger. Die Akteure und Angebote des Regionalen Bildungsnetzwerks sind in einem Arbeitsprogramm zusammengefasst[4].

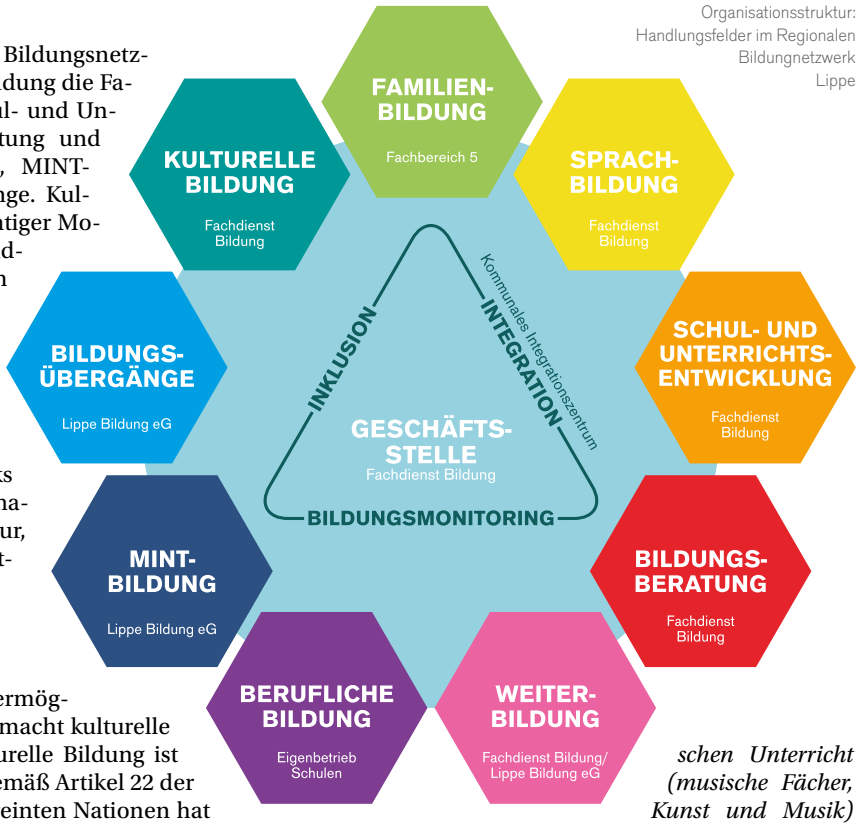
Übersicht der Akteure des Kreises Lippe im Regionalen Bildungsnetzwerk

[4] s. Anlage Arbeitsprogramm

Handlungsfelder

Handlungsfelder des Regionalen Bildungsnetzwerks sind neben der Kulturellen Bildung die Familienbildung, Sprachbildung, Schul- und Unterrichtsentwicklung, Bildungsberatung und Weiterbildung, Berufliche Bildung, MINT-Bildung sowie die Bildungsübergänge. Kulturelle Bildung ist für Lippe ein wichtiger Motor, denn sie fördert Kinder und Jugendliche in der Entwicklung ihrer Stärken und ihres Selbstbewusstseins, ermöglicht Lernprozesse mit allen Sinnen und unterstützt das eigenständige Lernen. Daher wurde das Handlungsfeld der Kulturellen Bildung 2017 neu in das Portfolio des Regionalen Bildungsnetzwerks Lippe aufgenommen. Kulturelle Teilhabe ist Teil einer Lehr- und Lernkultur, die positive Beziehungen und wertschätzende Einstellungen fördert.

Organisationsstruktur: Handlungsfelder im Regionalen Bildungnetzwerk Lippe



Kulturelle Bildung

Kultur stärkt die Persönlichkeit, sie ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe und macht kulturelle Vielfalt unmittelbar erfahrbar. Kulturelle Bildung ist als Menschenrecht fest verankert: gemäß Artikel 22 der Menschenrechtsverordnung der Vereinten Nationen hat jeder Mensch das Recht, *„in den Genuss der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte zu gelangen, die für seine Würde und die freie Entwicklung seiner Persönlichkeit unentbehrlich sind“.*

Sämtliche Bildungsbemühungen sollten sich daher auf die volle Entfaltung der Persönlichkeit und auf die Stärkung der Achtung vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten richten, zu Verständnis, Toleranz und Freundschaft zwischen den Nationen und allen religiösen Gruppen und Völkern beitragen. Dabei hat jede Person *„das Recht, am kulturellen Leben der Gemeinschaft frei teilzunehmen, sich an Kunst zu erfreuen und am wissenschaftlichen Fortschritt und dessen Errungenschaften teilzuhaben“.*

Die Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen an möglichst allen Sparten der kulturellen Bildung ist erklärtes Ziel aktueller politischer Bemühungen und Planungsprozesse. In der im Jahr 2013 verabschiedeten Neufassung der Empfehlung der Kultusministerkonferenz zur kulturellen Kinder- und Jugendbildung heißt es dazu: *„Die Öffnung von Schule für die vielen außerschulischen Akteure der kulturellen Bildung und der Kultur und eine verlässliche Zusammenarbeit der Akteure tragen dazu bei, dass Kinder und Jugendliche in der Schule Kultur als zentralen Bestandteil ihres Lebens erfahren und gestalten können“.*

Auch die aktuelle Landesregierung schreibt der Kulturellen Bildung einen hohen Stellenwert zu. So heißt es im Koalitionsvertrag des Landes NRW von 2018: *„Die Förderung der kulturellen Bildung in allen Altersstufen ist eine Querschnittsaufgabe. Singen und Musizieren mit Kindern als Anteil in der Erzieherausbildung und der Ausbildung von Grundschullehrkräften wollen wir etablieren. In der Schule bleiben wir bei der eindeutigen Aufgabenverteilung zwischen Unterricht (musische Fächer, Kunst und Musik) und Kulturprojekten als ergänzendem Angebot. Wir werden Projekte, die jedes Kind erreichen – wie „Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“ (JeKits), Kultur und Schule oder Kulturrucksack – evaluieren und bedarfsgerecht weiterentwickeln.“*

Vor diesem Hintergrund ist Kulturelle Bildung im Bereich des Lebenslangen Lernens anzusiedeln und findet in den Strukturen des Regionalen Bildungsnetzwerks und denen des Bildungsbüros einen festen Ankerpunkt mit dem Schwerpunkt der Vernetzung und Kooperation. Verfolgt wird ein ganzheitlicher Bildungsansatz, der sich an Kinder und Jugendliche jedweder Herkunft und aus allen sozialen und kulturellen Hintergründen richtet. Durch die aktive Auseinandersetzung mit Kunst, Musik, Theater, Literatur und Tanz werden das Individuum gestärkt, der Teamgeist ausgebildet, Toleranz und Empathie trainiert, Problemlösestrategien erprobt und viele weitere Kompetenzen entwickelt. Auch im Zusammenhang mit Inklusion und Integration schafft kulturelle Bildung mit ihren vielfältigen Methoden und Maßnahmen reichhaltige Möglichkeiten für den Erwerb von Schlüssel- und Basiskompetenzen.

Es gibt bereits viele kulturelle und außerschulische Bildungsangebote in Lippe, jedoch profitieren noch nicht alle Kinder und Jugendlichen kontinuierlich und regelmäßig von diesen Angeboten, die zu durchgängigen Bildungsbiographien führen würden. Hier besteht Handlungsbedarf. Die lippischen Bildungsakteure sind in dem Regionalen Bildungsnetzwerk des Kreises Lippe bereits gut vernetzt. Mit Unterstützung eines kommunalen Gesamtkonzepts sollen diese Strukturen genutzt werden, um Kulturelle Bildung in Lippe gemeinsam mit allen Akteuren weiter zu entwickeln und die Leitziele aus dem Zukunftskonzept des Kreises Lippe zu erreichen.

Dem kommunalen Gesamtkonzept für Kulturelle Bildung liegt die Vision zugrunde, dass alle Kinder und Jugendlichen im Kreis Lippe eine durchgängige kulturelle Bildungsbiographie in Kindergarten und Schule erhalten. Im Bereich der Kulturellen Bildung kooperiert der Kreis Lippe eng mit dem Landesverband Lippe.

Der Landesverband Lippe

Die Kulturförderung in Lippe ist historisch bedingt beim Landesverband Lippe verortet: Beim Übergang des ehemaligen Freistaats Lippe in das Land Nordrhein-Westfalen wurde in den Lippischen Punktationen festgelegt, dass das Landesvermögen dem lippischen Gebiet verbleibt und zur Verwaltung dieses Vermögens wurde der Landesverband Lippe gegründet. Neben Land- und forstwirtschaftlichen Flächen gehörten auch zahlreiche Gebäude, Burgen und Schlösser ebenso wie das Hermannsdenkmal, die Externsteine, das Landestheater in Detmold, die Lippische Landesbibliothek, das Lippische Landesmuseum sowie die beiden Staatsbäder Bad Salzuflen und Bad Meinberg zum Landesvermögen.

Zu den wichtigsten Aufgaben des Landesverbandes Lippe gehört bis heute die Kulturförderung und Kulturarbeit.

Seit 2009 hat der Kreis Lippe mit dem Bildungsbüro und dem Regionalen Bildungsnetzwerk Strukturen aufgebaut, um eine nachhaltige Bildungsförderung zu entwickeln. Diese Strukturen werden jetzt in enger Kooperation mit dem Landesverband auch für die kulturelle Bildung genutzt. Mit dem Landesverband Lippe steht dem Regionalen Bildungsnetzwerk ein erfahrener Partner im Bereich der Kultur zur Seite[5].

Organisation und Ressourcen

Das Handlungsfeld der Kulturellen Bildung ist im Fachdienst Bildung dem Bildungsbüro zugeordnet. Das Bildungsbüro versteht sich als Kontaktstelle und initiiert die Netzwerkbildung und Kommunikation der im Kreis Lippe ansässigen Schulen und Kindergärten sowie der Anbieter kultureller Bildung aus den verschiedensten Bereichen, sorgt für Transparenz hinsichtlich aktueller Angebote, informiert und unterstützt beratend bei Projektplanungen und aktuellen Projekten. Es organisiert unterschiedlichste Veranstaltungen und fördert den Informationsfluss zwischen den Schulen und den Kultureinrichtungen im Kreis Lippe. Dabei orientiert sich das Bildungsbüro überwiegend an den von den Kulturbeauftragten formulierten Bedarfen hinsichtlich schulischer Entwicklungsprozesse und nimmt dabei auch Fort- und Weiterbildungsangebote in den Fokus. Die Schulen erhalten auf diesem Wege praktische Unterstützung bei der (Weiter-)Entwicklung ihres kulturellen Schulprofils. Das im Kreis Lippe vorhandene, reichhaltige Angebot für kulturelle Bildung wird für alle Akteure sichtbar und transparent. Best-practice-Beispiele, die in den Schulen entstehen, erhalten ein größeres Forum über die jeweiligen Schulen hinaus.

Das Regionale Bildungsnetzwerk des Kreises Lippe bringt zur Förderung der Kulturellen Bildung die personellen Ressourcen der Leitung des Bildungsbüros ein. Seit Anfang 2018 ist eine Lehrerin als pädagogische Mitarbeiterin des Landes im Bildungsbüro für Kulturelle Bildung zuständig. Ergänzt wird das Team durch eine Freiwillige im Sozialen Jahr der Kultur. Die Jugendförderung und offene Kinder- und Jugendarbeit sind über den Fachbereich Jugend, Familie und Gesundheit im Regionalen Bildungsnetzwerk vertreten.

Für Öffentlichkeitsarbeit und kleine Veranstaltungen steht ein kleines Budget zur Verfügung. Die personelle Ausstattung mit einer pädagogischen Mitarbeiterin des Bildungsbüros sowie der Einrichtung einer Stelle für ein FSJ-Kultur belegen den hohen Stellenwert, welcher der Kulturellen Bildung im Regionalen Bildungsnetzwerk des Kreises Lippe eingeräumt wird.

[5] www.landesverband-lippe.de

Vision und Ziele

Kulturelle Bildung ermöglicht Kindern und Jugendlichen, künstlerische und ästhetische Erfahrungen zu machen, eigene Begabungen, Interessen und Ausdrucksformen zu entdecken und ihre Wahrnehmungs- und Ausdrucksmöglichkeiten zu erweitern. Dies gelingt nur durch die nachhaltige Förderung vielfältiger künstlerischer und kultureller Angebote und Strukturen, die die Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure dauerhaft sichern.

Das Regionale Bildungsnetzwerk hat sich zum Ziel gesetzt, dass alle Kinder und Jugendlichen im Kreis Lippe eine durchgängige kulturelle Bildungsbiographie in Kindergarten und Schulzeit erhalten.

Der Fokus liegt dabei auf der Förderung der Kulturellen Bildung entlang der Bildungskette. Sowohl die konsumtive als auch die produktive Auseinandersetzung mit Theater, Gesang, Tanz und allen Formen der Kulturellen Bildung tragen zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung bei und fördern Kompetenzen, die nicht nur für den Schulalltag wichtig sind. Die Kinder und Jugendlichen entwickeln durch Kulturelle Bildung Zuverlässigkeit, Teamgeist und Kreativität. Das Selbstbewusstsein der jungen Menschen wird gefördert, sie lernen die eigenen Fähigkeiten neu kennen und machen die positive Erfahrung von Selbstwirksamkeit. Die Kooperation der beteiligten Akteure und eine Transparenz der Angebote bildet dabei die Grundlage für ein kohärentes Gesamtkonzept für kulturelle Bildung im Kreis Lippe.

Konkret bedeutet dies:

- *Im Jahr 2030 haben alle am Prozess beteiligten Schulen ein kulturelles Schulprofil entwickelt.*
- *Alle Kitas und Schulen des Kreises Lippe haben die Möglichkeit, sich am Entwicklungs- und Gestaltungsprozess aktiv zu beteiligen, womit mehr Kinder die Möglichkeit zum kulturellen Handeln erhalten.*
- *Die Schulen mit ihren Kulturbeauftragten fühlen sich sehr gut bis gut informiert und vernetzt. Sie pflegen regelmäßig Kooperationen und Kontakte.*
- *Kultureinrichtungen und freie KünstlerInnen nehmen eine bessere Auslastung ihrer Angebote wahr.*
- *Außerschulische Lernorte im Kreis Lippe können kostengünstiger und weniger bürokratisch erreicht werden.*

Zur Sicherstellung der Erreichung dieser Zielen werden Maßnahmen der (Selbst-)Evaluierung ergriffen.

Visionen des Regionalen Bildunsgnetzwerks im Kreis Lippe

4 Rückblick – die ersten Schritte

Die Bildungskonferenz

Das Handlungsfeld der Kulturellen Bildung wurde auf Beschluss des Lenkungskreises 2017 in das Portfolio des Regionalen Bildungsnetzwerks Lippe aufgenommen. Um die Bedürfnisse und Erwartungen der Schulen und Kindertageseinrichtungen auf der einen Seite sowie die der Kultureinrichtungen und Anbieter Kultureller Bildung auf der anderen Seite besser kennenzulernen, hat das Regionale Bildungsnetzwerk in Kooperation mit dem Landesverband Lippe und den Schulaufsichten für den Kreis Lippe unter Beteiligung der Jugendförderung und offenen Kinder- und Jugendarbeit und mit Unterstützung der Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW im November 2017 eine Bildungskonferenz zum Thema „Kulturelle Bildung im Kreis Lippe“ durchgeführt.

Neben Vorträgen und moderierten Themenräumen wurde den lippischen Schulen und Kindergärten die Gelegenheit gegeben, sich auf einem „Markt der Möglichkeiten“ über die Vielfalt der kulturellen Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche in Lippe zu informieren. Rund 150 interessierte Fachkräfte aus Kindergarten, Schule und Verwaltung haben sich intensiv mit 30 lokalen Anbietern der kulturellen Bildung ausgetauscht, Kontakte geknüpft und gemeinsam Ideen und Impulse entwickelt, wie die Kulturelle Bildung in den lippischen Bildungseinrichtungen weiter gefördert werden kann. Anhand der Ergebnisse aus dieser Konferenz wird das Handlungsfeld der Kulturellen Bildung im Regionalen Bildungsnetzwerk des Kreises Lippe sukzessive ausgebaut.

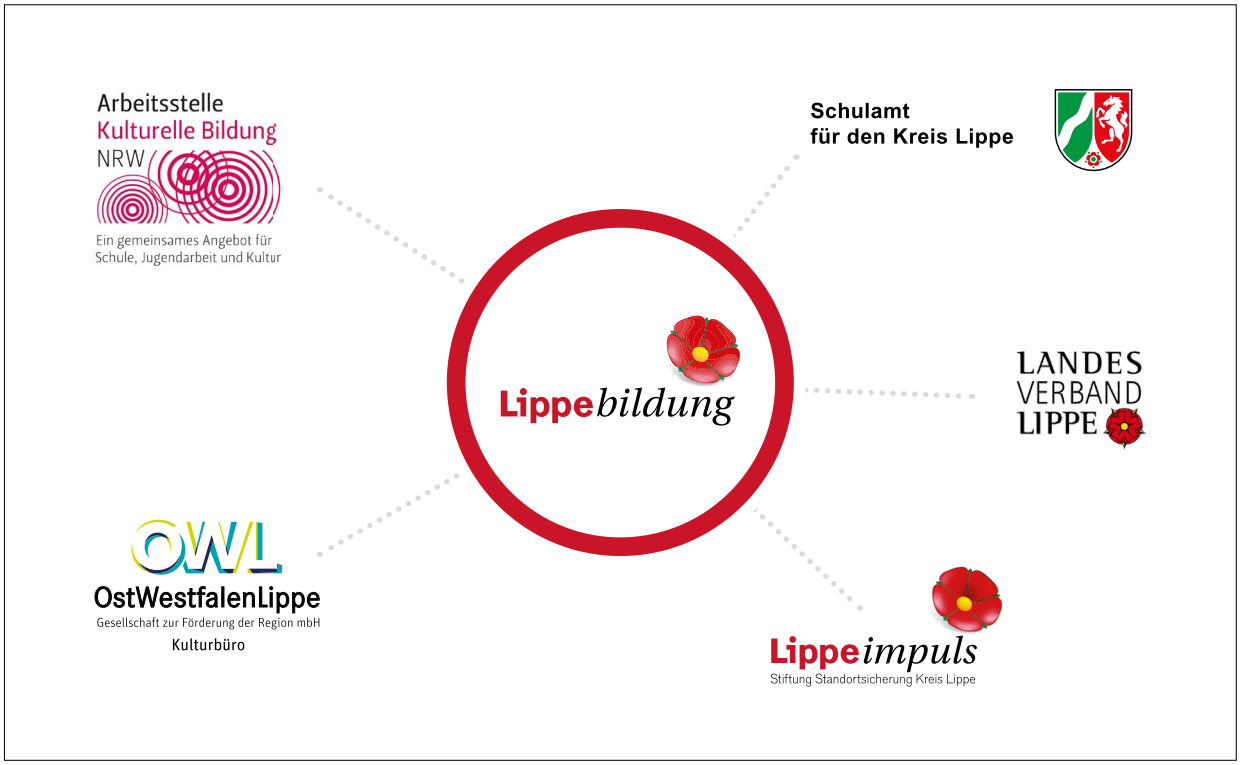
Die Bildungskonferenz hat gezeigt, dass es bereits ein vielfältiges kulturelles Bildungsangebot in Lippe gibt sowie großes Interesse auf Seiten der Schulen und Kindergärten besteht, diese Angebote zu nutzen. Vor allem die Kommunikation von Angeboten und Bedarfen zwischen Anbietern und Nutzern kultureller Bildung ist ein wichtiges Thema.

Handlungs- und Unterstützungsbedarf zeigt sich auch in den Bereichen der Konzeptentwicklung, Finanzierung und Mobilität. Außerschulische Lernorte sollten auch im ländlichen Raum einfach und kostengünstig erreichbar und die Angebote der kulturellen Bildung für ErzieherInnen und Lehrkräfte transparent sein.

Der Fachbeirat „Kulturelle Bildung“

Zuständig für die Entwicklung und Abstimmung von grundsätzlichen Strategien zur Kulturellen Bildung im Kreis Lippe ist der Fachbeirat Kulturelle Bildung unter Leitung des Regionalen Bildungsnetzwerks mit VertreterInnen des Landesverbandes Lippe, der Schulaufsicht für den Kreis Lippe, der Stiftung Standortsicherung Kreis Lippe sowie ExpertInnen aus dem OWL-Kulturbüro und der Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW. Ergänzt wird der Fachbeirat punktuell durch Vertreter der Lehrkräfte, Inklusions-, Integrations- und Gleichstellungsbeauftragte.

Der Fachbeirat trifft sich regelmäßig quartalsweise, um Netzwerke zwischen schulischen und außerschulischen Lernorten zu entwickeln und neue Wege zu finden, kulturelle Bildung zu fördern. Angebote zur Förderung der Kulturellen Bildung in Lippe werden gemeinsam entwickelt und einzelne Projekte mit den verschiedenen Akteuren abgestimmt. So werden die Transparenz der Bildungsangebote in Lippe verbessert und Doppelstrukturen vermieden.



Beteiligte Institutionen im Fachbeirat "Kulturelle Bildung"

Kulturbeauftragte an Grundschulen

Wichtigste Partner bei der Förderung der Kulturellen Bildung von SchülerInnen sind die Schulen, denn sie sind für die kulturelle Bildungsbiographie von zentraler Bedeutung. In einem ersten Schritt wurden daher die Grundschulen des Kreises Lippe über die Schulaufsichten bei einer Schulleiterdienstbesprechung gebeten, eine feste Ansprechpartnerin bzw. einen festen Ansprechpartner für Kulturelle Bildung zu benennen. Diese „Kulturbeauftragten“ sind in ihren Schulen AnsprechpartnerInnen für alle Themen rund um kulturelle Bildung, fungieren als MultiplikatorInnen und sorgen für die interne und externe Kommunikation von kulturellen Bildungsangeboten. Sie haben die besondere Aufgabe, die Entwicklung eines kulturellen Schulprofils an ihren Schulen voranzutreiben und im Blick zu behalten, bestehende Strukturen zu verstetigen und AnsprechpartnerIn zu sein für Kooperationen mit außerschulischen Kunst- und KulturpartnerInnen. In Zusammenarbeit mit diesen Kulturbeauftragten möchte das Bildungsbüro dem langfristigen Ziel näherkommen, durchgängige kulturelle Bildungsbiographien zu ermöglichen, eine sukzessive Aufnahme der Kulturellen Bildung in die Schulprofile zu erreichen sowie Schulentwicklungsprozesse nachhaltig zu gestalten.

Lipper Schul-KulTour

Für die Kulturbeauftragten der Grundschulen werden regelmäßige Netzwerktreffen veranstaltet. Unter dem Titel „Lipper Schul-Kultour“ finden die Netzwerktreffen in verschiedenen Kultureinrichtungen und außerschulischen Lernorten im Kreis Lippe statt. Neben einem theoretischen Input bekommen die Kulturbeauftragten auf der Schul-KulTour Gelegenheit, die Bildungsangebote der Kultureinrichtung kennenzulernen und auszuprobieren. Darüber hinaus gibt es viele Möglichkeiten zur Netzwerkarbeit und das Angebot, aktuelle Bedarfe an das Bildungsbüro des Kreises zu formulieren.

Bei der „1. Lipper Schul-KulTour“ wurden die nominierten Kulturbeauftragten vom Landesverband Lippe auf die Burg Sternberg eingeladen. In den historischen Räumlichkeiten der Burg Sternberg werden vielfältige Möglichkeiten für SchülerInnen angeboten, sich musikalisch und handwerklich zu betätigen. Es gibt ein klingendes Museum mit historischen Musikinstrumenten, von denen viele auch ausprobiert werden können. Die Burg bietet neben Konzerten und Veranstaltungen verschiedene Kurse zum Bau und zur Reparatur von Musikinstrumenten an. Auch ohne musikalische Vorbildung kann eine Klangreise erlebt werden. In Kooperation mit dem Forstmanagement des Landesverbands Lippe werden Carving-Workshops, Forstführungen und eine rollende Waldschule angeboten. Die Burg Sternberg ist somit ein attraktiver Anbieter Kultureller Bildung und ein interessanter außerschulischer Lernort.
Dreißig Kulturbeauftragte von 27 der insgesamt 60 lippischen Grundschulen sind der Einladung des Bildungsbüros zur 1. Lipper Schul-KulTour gefolgt. Zunächst wurden die grundsätzlichen Ziele des Bildungsbüros erörtert sowie die Aufgaben einer Kulturbeauftragten bzw. eines Kulturbeauftragten geklärt. Es galt, im Zuge einer ersten Bestandsaufnahme zu klären, wie es um die Kulturelle Bildung in den Schulen bestellt ist. Im Anschluss konnten die TeilnehmerInnen nach einer Führung durch die Burg in drei Workshops die kulturellen Bildungsangebote Walderfahrung, Bambusflötenbau und Klangreise kennenlernen.

Bei der 2. Lipper Schul-KulTour ging es um das Thema Mobilität, welche für viele Schulen besonders im ländlichen Raum eine große Herausforderung bei der Wahrnehmung von außerschulischen Lernangeboten darstellt. Im Zug der Landeseisenbahn Lippe ging es von Dörentrup-Farmbeck nach Bösingfeld und wieder zurück. Während der Fahrt wurden die bestehenden Angebote der Mobilitätsförderung vorgestellt und gemeinsam mit den Kulturbeauftragten Anforderungen und Wünsche an ein gutes Mobilitätskonzept formuliert. Am Zielbahnhof in Bösingfeld konnten sich die Kulturbeauftragten über die Projekte der Landeseisenbahn Lippe wie die Initiative „Jugend unter Dampf“, die MINT-Werkstatt und das Bundesprogramm „Demokratie leben“ informieren.

Landesprogramm Kultur und Schule

Der Kreis Lippe beteiligt sich bereits seit 16 Jahren an dem Landesprogramm „Kultur und Schule“. Durchschnittlich werden von den lippischen Schulen 35 bis 40 Anträge pro Schuljahr eingereicht. Die Schulen werden bei der Auswahl der Projekte beraten und unterstützt und die freien Künstlerinnen und Künstler sind hier wichtige Partner. Für das kommende Schuljahr werden 31 Projekte mit einer Gesamtsumme von 70.000 € gefördert.

Kultur-Scouts OWL

Seit 2010 gehen SchülerInnen der Sekundarstufe I als KulturScouts auf eine kulturelle Entdeckungstour durch Ostwestfalen-Lippe. Zweimal im Jahr tauschen die Scouts ihr Klassenzimmer gegen einen außerschulischen Lernort ein und setzen sich auf ganz praktische Weise mit einem kulturellen Angebot auseinander. Aus dem Kreis Lippe nehmen neun Schulen sowie ein freier Träger der Jugendarbeit bei den Kultur-Scouts teil. Durch die lange Laufzeit baut das Projekt eine nachhaltige Vernetzung zwischen Kultur- und Bildungseinrichtungen auf und leistet einen wichtigen Beitrag in der Modellregion Kulturelle Bildung Ostwestfalen-Lippe. Den SchülerInnen soll auf diese Weise Kultur vermittelt und Berührungsängste abgebaut werden. Seit 2010 haben OWL-weit rund 25.000 Jugendliche der beteiligten Schulen und Jugendzentren knapp 900 Veranstaltungen in den Kultureinrichtungen der Region mit den Kultur-Scouts besucht. Kultureinrichtungen aller Sparten bieten zielgruppenorientiert Programme mit praxisnahen Zugängen zu Themen verschiedener Schulfächer und Interessen an. Schulen, Jungendzentren und Kultureinrichtungen aus städtischen und ländlichen Gebieten kommen in dem Projekt zusammen[7].

Moderatoren des Kompetenzteams

Das Kompetenzteam für den Kreis Lippe ist zuständig für die Fortbildung der Lehrkräfte. Hier gibt es spezielle Moderatorinnen für kulturelle Bildung, welche von den Schu-

[7] www.kulturscouts-owl.de

Akademie
Erzählkultur
Erzählen
INSPIRIERT!

len gezielt und konkret angefordert werden können. Die Moderatorinnen unterstützen Schulen vor Ort bestehende Angebote transparent zu machen und in Konferenzen und Fachgruppensitzungen darüber zu beraten, was zu streichen, zu ergänzen ist, welche neuen Projekte angestoßen werden sollen und welche Strukturen kultureller Arbeit in den Schulen regelmäßig und verlässlich etabliert werden sollen. Diese Expertise ist unverzichtbar für die LehrerInnen im Kreis Lippe, so dass die Moderatorinnen im Rahmen der 2. Lipper Schul-KulTour Gelegenheit hatten, ihre Angebote für Lehrkräfte und Schulleitungen im Zusammenhang mit Schul- und Unterrichtsentwicklung vorzustellen.

KulturStrolche

Mit dem Projekt „Kulturstrolche“ wird Grundschulkindern von der zweiten bis zur vierten Klasse durch das Erforschen und Erobern kultureller Räume im Klassenverband früh der Zugang zu Kunst und Kultur ermöglicht. Kulturinstitutionen und KünstlerInnen öffnen ihre Türen und laden die Kulturstrolche ein, auch einmal hinter die Kulissen zu blicken – so werden Begegnungen zwischen Kindern und Kultur geschaffen.

In Kooperation mit den örtlichen Projektleitungen erarbeiten die Kultureinrichtungen ein abwechslungsreiches und hochwertiges Kulturangebot, das auf die spezifische Altersgruppe der Kulturstrolche abgestimmt ist. Die SchülerInnen bekommen so die Gelegenheit, Kultur auszuprobieren und selbst zu entdecken, was ihnen gefällt und besonders Spaß macht. In Lippe nehmen die Städte Bad Salzuflen (mit sechs Schulen und 14 kulturellen Institutionen), Detmold (mit neun Schulen und 25 Institutionen) und Lemgo (mit sechs Schulen und 18 Institutionen) sowie der Landesverband Lippe (mit zwei Schulen und fünf Institutionen) an dem Projekt teil. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Mitgliedschaft im Kultursekretariat NRW. Durch Unterstützung des Landesverbandes Lippe wird auch kleineren Kommunen wie zum Beispiel den Grundschulen in Augustdorf die Teilnahme an den KulturStrolchen ermöglicht.

Kulturrucksack

Beim Kulturrucksack NRW sind Detmold und der Städteverbund Lemgo-Kalletal-Dörentrup vertreten. Beide bietet regelmäßig eine breite Angebotspalette an Veranstaltungen für 10-14 Jährige an[8].

JeKits

Das kulturelle Bildungsprogramm für Grund- und Förderschulen „JeKits – Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“ hat das Ziel, möglichst vielen Kindern in Nordrhein-Westfalen den Zugang zu musikalischer und tänzerischer Bildung zu eröffnen.

Durchgeführt wird JeKits in Kooperation von außerschulischen Bildungspartnern wie z. B. Musikschulen oder Tanzinstitutionen und den Schulen. JeKits hat drei alternative Schwerpunkte: Instrumente, Tanzen oder Singen. Im Kreis Lippe gibt es insgesamt dreizehn JeKits-Schulen.

Akademie Erzählkultur

Die Akademie Erzählkultur ist ein Ausbildungs- und Kompetenzzentrum in Trägerschaft der Lippe Bildung eG, das in seinen Weiterbildungen die Techniken der Erzählkultur zusammen mit der Deutung von Geschichten und Märchen zielgruppenspezifisch verbindet. Unter ihrem Dach bündelt die Akademie Erzählkultur die Erfahrungen und Kompetenzen aus dem erfolgreich durchgeführten Programm „Lippe erzählt“. Mit diesem Sprachbildungs- und Sprachförderprogramm konnten zwischen 2011 und 2014 insgesamt 1.500 Kinder in Kitas und Schulen im Kreis Lippe erreicht werden. In Workshops und Seminaren, die von einem festen Team erfahrener und professioneller ErzählerInnen angeleitet werden, erlernen die SeminarteilnehmerInnen die Kunst des Erzählens.

Die Angebotspalette reicht von Seminaren für ErzieherInnen bis hin zu Bewerbungstrainings und „Märchen als Erinnerungsbrücke“ für Demenzkranke.[9]

In Kooperation mit der Kommunalen Koordinierungsstelle Schule-Beruf (Schu.B) bietet die Akademie Erzählkultur Seminare zum Thema Bewerbungstraining/Berufscoaching für weiterführende Schulen und Berufskollegs an. Bewerbungsgespräche sind knifflige Situationen, die gut vorbereitet werden müssen. Es kommt nicht nur darauf an, dass der potentielle Arbeitgeber und der eigene Lebenslauf bekannt sind. Aus diesem Grund bietet die Akademie für Erzählkunst das Seminar „Ich erzähle mich zum Job“ an. In 28 Unterrichtsstunden werden individuelle Strategien für Bewerbungsgespräche mit den SchülerInnen entwickelt. Durch die Aufarbeitung des individuellen Bewerbungsprofils, ein Sprachtraining und individuelle Coachings zu Stärken und Schwächen wird so eine nachhaltige Bewerbungsstrategie für die einzelnen TeilnehmerInnen entwickelt, welche immer wieder verwendet werden kann. Gerade für BerufseinsteigerInnen ohne Bewerbungserfahrungen ist das Seminar ein wichtiger Baustein für den Schritt ins Berufsleben.

Neben den hier aufgeführten Programmen gibt es in den Städten und Gemeinden des Kreises noch zahlreiche weitere Angebote der kulturellen Bildung.

[8] Detmold – www.kulturrucksack.nrw.de/kulturplaner/?kommune=402 | Lemgo – www.kulturrucksack.nrw.de/kulturplaner/?kommune=592
[9] www.akademie-erzaehlkultur.de

5 Weiterentwicklung seit dem ersten kommunalen Gesamtkonzept zur Kulturellen Bildung

Lipper Schul-KulTouren

Nach dem erfolgreichen Start der Benennung von Kulturbeauftragten an den lippischen Grundschulen in 2018 werden die Lipper Schul-KulTouren zweimal jährlich fortgesetzt: Die 3. Lipper Schul-KulTour begann mit einer Führung durch das Lippische Landestheater mit Intendant Georg Heckel. Anschließend ging es im Jungen Theater für 32 Kulturbeauftragte von 54 lippischen Grundschulen weiter mit Workshops zur Identifizierung von Möglichkeiten der Kulturellen Bildung im Fachunterricht. Dazu erarbeiteten die TeilnehmerInnen in Gruppenarbeit verschiedene konkrete und praxisnahe Beispiele für den Deutsch-, Sach-, Mathematik-, Englisch- und Religionsunterricht. Die Kulturbeauftragten lernten zudem die Räumlichkeiten und Angebote des Jungen Theaters kennen und durften zum Abschluss an der Probe zum Stück „Nur ein Tag“ teilnehmen.

Die 4. Lipper Schul-KulTour führte 40 Kulturbeauftragte durch das Lippische Landesmuseum in Detmold. Dort erhielten die Lehrkräfte zunächst in einer Führung einen umfassenden Überblick über die vielen pädagogischen Angebote des Museums für Schulen. In Vorbereitung des Pauline-Jahrs 2020 stellte die Kuratorin Julia Schafmeister die bisherigen Überlegungen zur Konzeption der geplanten Sonderausstellung vor und befragte die Kulturbeauftragten zu gewünschten Themen und Schwerpunkten, um die Interessen der Schulen in die Planungen zur Ausstellung einfließen zu lassen und die Kulturbeauftragten auch als Fachgremium für die schülerorientierte Ausrichtung der Angebote zu nutzen. So wird ermöglicht, durch die Kombination der wissenschaftlichen Expertise des Museums und der Erfahrungen der Lehrkräfte die Sonderausstellung mit den Anforderungen der Lehrpläne abzugleichen und den zukünftigen Museumsbesuch für Schulklassen möglichst attraktiv zu gestalten.

Die 5. Lipper Schul-KulTour wird die Kulturbeauftragten in den Heimatkeller der Grundschule in der Senne in Augustdorf führen, um sich dort mit der kulturpädagogischen Komponente des Heimatbegriffs zu befassen. Zu der Vorstellung des Lippischen Heimatbundes, Projekten der „Heimatforscher“ und der lippischen Landfrauen dürfen die Lehrkräfte einen Workshop „Lipsk Platt“ mitmachen und sich mit lippischem Pickert[10] stärken. Aufgrund der Corona-Pandemie findet dieser Ausflug erst im kommenden Jahr statt.

Schul-KulTour-Ticker

Das Regionale Bildungsnetzwerk gibt mit dem Bildungs-Ticker einen digitalen Newsletter heraus, welcher derzeitig knapp 800 AbonnentInnen regelmäßig über aktuelle Projekte und Veranstaltungen in Lippe informiert. Der BildungsTicker ist zu finden unter www.lippe-bildungsregion.de. Für die Kulturbeauftragten wird über diese Plattform ein Schul-KulTour-Ticker angeboten, der an alle Kulturbeauftragten im Zeitraum zwischen den Netzwerktreffen versendet wird, um hier für zuverlässigen Informationsfluss zu sorgen. In dem digitalen Newsletter wird über aktuelle Angebote und Projekte informiert, bedeutsame Nachrichten rund um die kulturelle Bildung werden bekannt gemacht und so für Transparenz im gesamten Bereich der kulturellen Bildung gesorgt. Kultureinrichtungen und freie KünstlerInnen haben die Möglichkeit, auf ihre Angebote aufmerksam zu machen. Schulen haben hier eine Plattform, von gelungenen Kooperationen und besonderen Projekten zu berichten.

[10] Traditionelles lippisches Kartoffelgericht

Pädagogische Landkarte

Auf der Bildungskonferenz und auch im Austausch mit den Kulturbeauftragten wurde die Transparenz außerschulischer Bildungsangebote als wichtiges Mittel zur Förderung kultureller Bildungsinhalte benannt. Das Medienzentrum des Landes NRW stellt hierfür mit der pädagogischen Landkarte ein geeignetes Medium zur Verfügung, deren Nutzung vom Bildungsbüro ausgebaut und kommuniziert wird. Ursprünglich wurde die pädagogische Landkarte durch das Medienzentrum des Kreises betreut. Mithilfe der Unterstützung der Freiwilligen im Sozialen Jahr der Kultur werden die Einträge in der pädagogischen Landkarte weiter ausgearbeitet, sodass möglichst jedes Angebot der kulturellen Bildung und flächendeckend alle außerschulischen Lernorte in Lippe dort zu finden sind. Aktuell gibt es für den Kreis Lippe 44 Lernorte mit 102 Lernangeboten in der Pädagogischen Landkarte.

Lippe.KULTUR-Fonds

Das kommunale Gesamtkonzept für kulturelle Bildung im Kreis Lippe wurde Ende 2018 vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mit einem Preis ausgezeichnet. Um die Kindertageseinrichtungen und Schulen in Lippe bei der Durchführung von kulturellen Bildungsangeboten weiter zu unterstützen, ist ein Teil des Preisgeldes in den Lippe.KULTUR-Fonds geflossen. Die Mittel des Lippe.KULTUR-Fonds können von Kindertageseinrichtungen und Schulen für Projekte im Bereich der kulturellen Bildung innerhalb der Einrichtungen abgerufen und eingesetzt werden. Der Fonds ermöglicht eine einfache Vergabe der Mittel ohne großen Verwaltungsaufwand. Die Gelder können flexibel in den Schulen und Kindertageseinrichtungen eingesetzt werden und kommen so direkt der kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen im Kreis Lippe zugute.

Mit dem Lippe.KULTUR-Fonds werden die Kindertageseinrichtungen und Schulen dabei unterstützt, kulturelle Bildungsangebote zu entwickeln, durchzuführen und eigene kreative Ideen umzusetzen. Der Fonds ist offen für Mittel von weiteren Förderern der kulturellen Bildung in Lippe. Gefördert werden können Sachmittel und Ausgaben für externe ReferentInnen oder KünstlerInnen für kulturelle Bildungsangebote innerhalb der Kindertageseinrichtung oder Schule.

Die Beantragung der Mittel erfolgt online unter:
www.lippe-bildungsregion.de/lippe-kultur-fonds/

Zukünftig und als Schlussfolgerung aus der Corona-Pandemie werden mehrere Sonderpreise gestaffelt in einer Höhe von bis zu 2.000€ ausgelobt. Dieser Lippe.KULTUR-Sonderpreis „Digitale Angebote in der Kulturellen Bildung“ wird vergeben für neue, innovative Projekte und Vorhaben, mit denen SchülerInnen mit digitalen Möglichkeiten vertraut gemacht und kulturell tätig werden.

www.lwl.org/paedagogische-landkarte/Start

6 Kulturelles Mobilitätskonzept – „Wie kommt die Klasse ins Museum?“

Eine besondere Herausforderung für die Wahrnehmung von außerschulischen Lernangeboten sind die weitläufigen Strukturen im ländlichen Kreis Lippe: Der Faktor „Mobilität“ stellt für viele Schulen insbesondere aus den ländlichen Kommunen im Osten und Norden des Kreises eine große Herausforderung dar. Oft scheitert die Nutzung außerschulischer kultureller Bildungsangebote bereits daran, dass diese mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht oder nur mit einem in keinem Verhältnis stehenden Zeitaufwand zu erreichen sind. Eine Finanzierung von individuellen Busfahrten mit einem Reiseunternehmen lässt jedoch das schulische Budget nur in Ausnahmefällen zu. Ein wichtiger Beitrag zur Förderung der Kulturellen Bildung im Kreis Lippe ist daher das Kulturelle Mobilitätskonzept.

Es gibt für den Kreis Lippe bereits vier Fördermöglichkeiten zur Finanzierung von Fahrten zu außerschulischen Lernorten:

Der Landesverband Lippe stellt einen Kulturtransfer für lippische Schulen zur Verfügung („Kulturbus“), für welchen zunächst 15.000 € zur Verfügung standen. Nach dem ersten Treffen der Kulturbeauftragten, in dem die Wichtigkeit finanzieller Förderungen nachdringlich von den LehrerInnen geäußert wurde, konnte die Förderung seitens des Landesverbandes auf aktuell 20.000 € pro Jahr angehoben werden. Mit dem Kulturtransfer erhalten alle allgemeinbilden Schulen und Förderschulen die Möglichkeit, die Fahrtkosten zu bestimmten Kultureinrichtungen im Kreis Lippe finanziert zu bekommen.

Förderfähig sind Fahrten zum Lippisches Landesmuseum Detmold, zur Lippischen Landesbibliothek sowie zur Theologischen Bibliothek und Mediothek, zum Weserrenaissance-Museum Schloss Brake, zur Malerstadt Schwalenberg, der Burg Sternberg, dem Landestheater Detmold, dem Archäologischen Freilichtmuseum Oerlinghausen, dem Burgmuseum Horn und zum Hexenbürgermeisterhaus Lemgo. Voraussetzung für eine Förderung ist, dass der Sitz der Schule in Lippe liegt, das Ausflugsziel nicht am selben Ort zu finden ist wie die Schule und die Anfahrt über das Busunternehmen Köhne erfolgt. Jährlich können pro Schule zwei Förderungen beantragt werden.

Mit einem Etat von 310.000 € übernimmt die NRW-Stiftung die Fahrtkosten für Schulausflüge zu einem von über 300 von der NRW-Stiftung geförderten Natur- und Kulturprojekten. Voraussetzung für die Bewilligung eines Antrages auf Kostenübernahme ist, dass die Schule in Nordrhein-Westfalen liegt, der Ausflug im Jahr des Antrags stattfindet und der Besuch der Einrichtung durch eine Besuchsbescheinigung nachgewiesen werden kann. Jährlich können pro Schule bis zu fünf Anträge, maximal ein Antrag pro Klasse, gestellt werden. Im Kreis Lippe werden Fahrten zum Umweltzentrum Heerser Mühle, dem Heimatmuseum Alverdissen, zum Lippischen Landesmuseum, der Umweltbildungsstätte Rolfscher Hof, dem Burgmuseum Horn, zu den Externsteinen, zur Windmühle Brink im Kalletal, zum Junkerhaus und zum Weserrenaissance-Museum Schloss Brake in Lemgo, zum Archäologischen Freilichtmuseum in Oerlinghausen sowie zur Papiermühle Plöger und zur Biologischen Station Lippe in Schieder-Schwalenberg gefördert. Der Etat kann von allen 53 Kreisen und kreisfreien Städten in NRW abgerufen werden, damit stehen im Schnitt knapp 6.000€ je Kreis zur Verfügung. Die Mittel können nur einmal jährlich Anfang Februar beantragt werden – der Etat ist in der Regel jedoch nach wenigen Wochen ausgeschöpft.

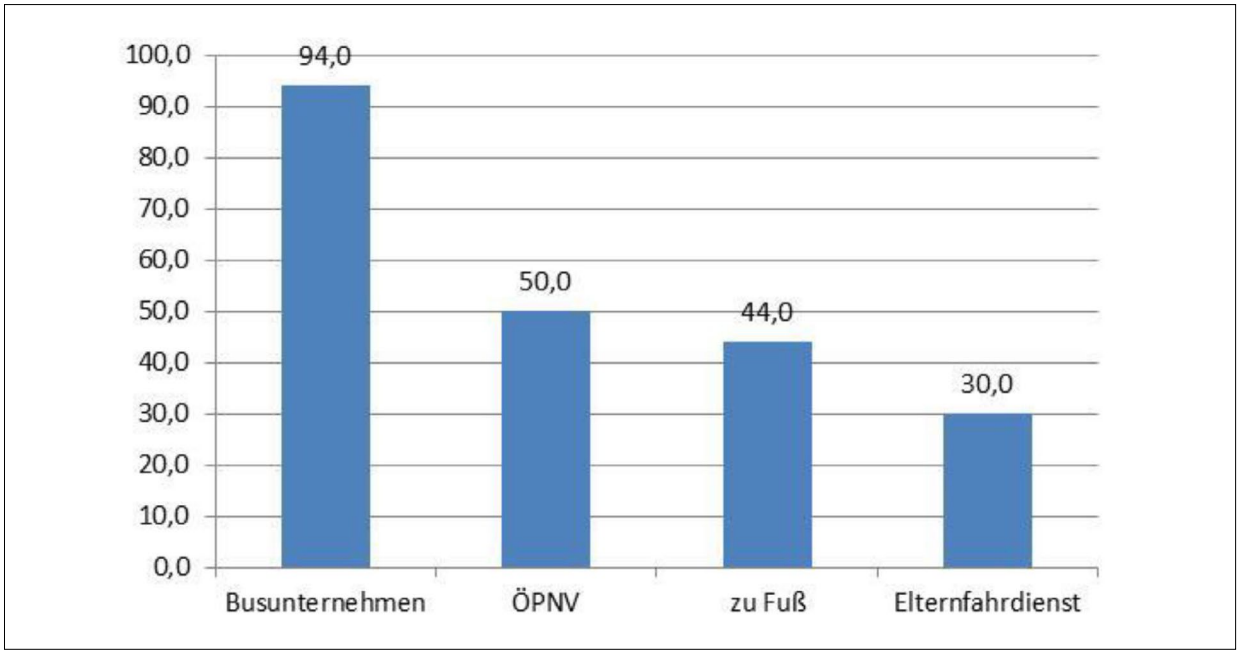
Seit April 2019 sind die 18 LWL-Museen für alle Kinder und Jugendliche kostenlos zugänglich – in Lippe das Freilichtmuseum Detmold und die Ziegelei Lage. Über einen Mobilitätsfond von 250.000€ können Kindertageseinrichtungen und Schulen die Erstattung der Fahrkosten mit ÖPNV oder ggfs. auch für einen Reisebus (hierfür sind jedoch drei Angebote erforderlich) beantragen. Maximal förderfähig sind fünf Klassen je Schule und zwei Gruppen je Kindertageseinrichtung pro Kalenderjahr. Zum Landschaftsverband Westfalen-Lippe gehören 27 Kreise und kreisfreie Städte, damit stehen für die 200 lippischen Kindertageseinrichtungen und über 100 Schulen rund 9.000€ für Fahrten zu den beiden Einrichtungen des LWL zur Verfügung.

Die Umweltstiftung Lippe bietet in Kooperation mit der kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH ein spezielles Ticket für die öffentlichen Verkehrsmittel an, mit dem Kitas und Schulklassen bis zur Jahrgangsstufe sechs eine von vier Umweltbildungsstätten im Kreisgebiet oder das Ziegeleimuseum in Lage besuchen können. Dieses sogenannte Umweltbildungsticket kostet für die ganze Gruppe für Hin- und Rückfahrt 39€, wovon bei einem begrenzten Ticketkontingent noch einmal 20€ von der Umweltstiftung übernommen werden.

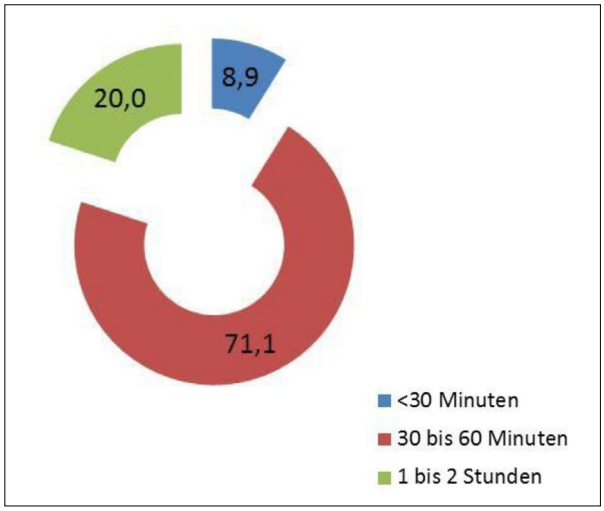
Diese vier Fördermöglichkeiten sind jedoch bei weitem nicht ausreichend, um allen 40.000 SchülerInnen in Lippe sowie den Kindern in den 200 Kindertageseinrichtungen eine regelmäßige Teilnahme an kulturellen außerschulischen Bildungsangeboten zu ermöglichen. Es sollte daher ein möglichst unbürokratisches Konzept der Kulturellen Mobilitätsförderung für den Kreis Lippe entwickelt werden, damit kulturelle Bildung im ländlichen Raum nicht bereits an der Anreise scheitert. An der Entwicklung des Kulturellen Mobilitätskonzepts waren unter Leitung des Regionalen Bildungsnetzwerks Vertreter des Landesverbands Lippe, der Stiftung Standortsicherung Kreis Lippe, der Kommunalen Verkehrsgesellschaft Lippe, der Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW sowie der lippischen Grundschulleitungen beteiligt.

Zur Ermittlung der Bedarfe an den Schulen wurde seitens des Regionalen Bildungsnetzwerks Anfang 2019 eine Umfrage zur Erreichbarkeit von außerschulischen Lernorten an den lippischen Grundschulen durchgeführt. An der Umfrage teilgenommen haben 50 von 59 Grundschulen, das entspricht einer Beteiligung von 85%.

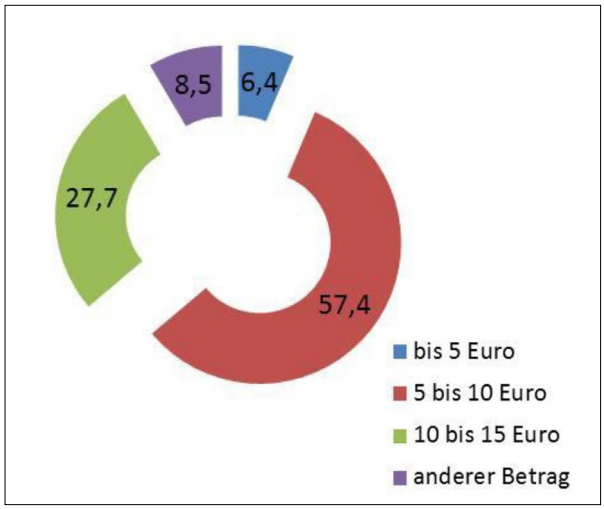
Außerschulische Lernorte werden nach den Angaben der Grundschulen überwiegend mit einem Busunternehmen besucht. Die Hälfte der Schulen nutzt dafür auch den öffentlichen Personennahverkehr oder geht zu Fuß. Ein Drittel der Fahrten werden durch Eltern durchgeführt. Die Anreise zu einem außerschulischen Lernort sollte im Primarbereich nicht länger als eine Stunde dauern, in Ausnahmefällen maximal zwei Stunden. Die Kosten pro Schüler sollten zwischen 5€ und 10 € liegen, ein Drittel der Schulen hält auch einen Betrag von 15€ noch für vertretbar. Von diesem Geld müssen jedoch nicht nur die Anreise, sondern auch der Eintritt sowie das pädagogische Angebot finanziert werden.



Ergebnisse der Umfrage zur Erreichbarkeit von außerschulischen Lernorten



Umfrage-Ergebnisse zur maximalen Anreisedauer



Umfrage-Ergebnisse zum maximalen Eigenanteil der Schülerinnen und Schüler

Danach gibt es bereits für Fahrten zu vielen außerschulischen Lernorten eine Fördermöglichkeit. Die Mittel sind jedoch begrenzt und die Beantragung teilweise an Fristen gebunden. Und für eine Vielzahl von Museen und Kulturorten in Lippe besteht keinerlei finanzielle Fördermöglichkeit.

In dem Kulturellen Mobilitätskonzept für den Kreis Lippe sollen möglichst alle Ziele enthalten sein. Vorrangiges Ziel ist die Schaffung von kostengünstigen Angeboten des ÖPNV, um neben der kulturellen Bildung auch einen Beitrag zu nachhaltigen Mobilitätserziehung zu leisten.

Aufgrund der geographischen Situation im Kreis Lippe sind nicht für alle Schulen und Kindertageseinrichtungen alle Kultureinrichtungen innerhalb einer Stunde mit dem öffentlichen Personennahverkehr zu erreichen. Eine längere Anreisezeit ist zumindest für den Elementar- und Primarbereich nicht angemessen. Daher muss das kulturelle Mobilitätskonzept für den Kreis Lippe neben Angeboten für den ÖPNV auch die Möglichkeit der Förderung für das Chartern von Reisebussen enthalten für die Schulen, die nur unzureichend an das öffentliche Verkehrsnetz angeschlossen sind.

Außerschulische Lernorte	Anzahl der Nennungen	Kulturtransfer Landesverband	NRW-Stiftung	Umwelt-bildungsticket	Mobilitätsfond Kultur LWL
Landestheater Detmold	41	X			
LWL Freilichtmuseum Detmold	32	X			X
Lippisches Landesmuseum	22	X	X		
Vogelpark Heiligenkirchen	17				
Hermannsdenkmal	16				
Externsteine	15		X		
Museum Schloss Brake	15	X	X		
Residenzschloss Detmold	13				
Umweltzentrum Heerser Mühle	12		X	X	
Ziegeleimuseum Lage	10	X		X	X
Waldjugendspiele	9				
Freilichtbühne Bellenberg	8				
Adlerwarte Berlebeck	8				
Burg Sternberg	7	X			
Freilichtmuseum Oerlinghausen	7	X	X		
Tierpark Olderdissen	7				
Hexenbürgermeisterhaus Lemgo	4				
Konzerthalle Bad Salzuflen	4				
Rolfscher Hof	4		X	X	

Matrix der TOP 20 der besuchten außerschulischen Lernorte im Schuljahr 2017/18 unter Berücksichtigung der bestehenden Fördermöglichkeiten

Das BildungsTicket
Durch den Einsatz der Kommunalen Verkehrsgesellschaft Lippe mbH ist es gelungen, das bereits existierende Umweltbildungsticket zu einem BildungsTicket für alle Kinder und SchülerInnen weiterzuentwickeln:

Mit dem BildungsTicket können seit dem 01.11.2019 bis zu 30 Kinder oder SchülerInnen mit vier Begleitpersonen für nur 39 € alle lippischen Ziele der pädagogischen Landkarte ansteuern. Die Buchung erfolgt einfach über einen Anruf bei der Mobilitätsberatung der Infothek. Die Infothek unterstützt bei der Routenplanung, meldet die Gruppenfahrt bei den entsprechenden Verkehrsbetrieben an und verschickt das BildungsTicket per Post an die Kindertageseinrichtung oder Schule.

Damit sind jetzt Fahrten zu allen außerschulischen Lernorten im Kreis Lippe, die in der pädagogischen Landkarte eingetragen sind, für alle Kindertageseinrichtungen und Schulen kostengünstig mit dem ÖPNV möglich. Der Kulturtransfer des Landesverbandes setzt erst ein, wenn die Fahrt mit dem öffentlichen Personennahverkehr länger als eine Stunde dauern würde. Im nächsten Schritt soll jetzt der Zielkatalog des Kulturtransfers auf die lippischen Ziele der pädagogischen Landkarte erweitert werden, um eine vollständige Förderung von Fahrten zu allen außerschulischen Lernorten im Kreis Lippe sicherzustellen.

7 Perspektiven, Ausblick und Ziele

Kulturbeauftragte an den weiterführenden Schulen

Um den Kreis der am Entwicklungsprozess beteiligten Akteure überschaubar zu halten, wurden bisher zunächst die Grundschulen gebeten, eine Kulturbeauftragte bzw. einen Kulturbeauftragten zu benennen. Mit den zweimal jährlich stattfindenden Lipper Schul-KulTouren hat sich die Gruppe der Kulturbeauftragten an Grundschulen in Lippe als Netzwerk mittlerweile fest etabliert und ein regelmäßiger Austausch findet statt.

Für diesen Herbst war daher geplant, das Konzept der Kulturbeauftragten auch auf die weiterführenden Schulen auszubauen und auch diese um die Benennung von Kulturbeauftragten zu bitten. Geplant war eine Veranstaltung im Weserrenaissance-Museum Schloss Brake mit einem Fachvortrag zur Kulturellen Bildung in der Sekundarstufe, der Vorstellung des Kulturellen Bildungskonzepts der Karla-Raveh-Gesamtschule[11] sowie der Vorstellung der pädagogischen Angebote des Museums. Aufgrund der Einschränkungen der Corona-Pandemie und der besonderen Belastungssituation an den Schulen wird die Auftaktveranstaltung für die Kulturbeauftragten auf das nächste Jahr verschoben. Im nächsten Schritt soll das Angebot dann auch für die Kindertageseinrichtungen geöffnet werden. Durch die Benennung von Kulturbeauftragten und die Veranstaltung von Lipper Schul-KulTouren werden die Kulturellen Bildungsangebote in Lippe bekannter gemacht und Kontakte zwischen LehrerInnen, ErzieherInnen und freien KünstlerInnen gefördert.

Weiterführung der Pädagogischen Landkarte

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe hat leider beschlossen, das Online-Portal der Pädagogischen Landkarte zum Ende des Jahres 2020 einzustellen. Die Pädagogische Landkarte ist für den Kreis Lippe jedoch ein wichtiges Instrument zur Kommunikation und Transparenz der außerschulischen und kulturellen Lernangebote. Zudem ist das BildungsTicket in Lippe mit den Zielen der Pädagogischen Landkarte verknüpft. Für ganz Ostwestfalen-Lippe wird aktuell im Rahmen der Regionale 2022 eine OWL-Kulturplattform in Form einer multifunktionalen App entwickelt. Langfristig soll die Pädagogische OWL-Karte auf dieser Plattform weitergeführt werden. Um solange die lippischen Angebote lückenlos sichtbar zu machen, wird die Pädagogische Lippe-Karte ab dem 01.01.2021 über das Geodatenmanagement des Kreises Lippe zur Verfügung gestellt. Entsprechende Gespräche wurden bereits geführt. Sobald der LWL die Daten zur Verfügung stellt, kann das lippische System getestet werden.

Kulturelle Bildung im Übergang

Ein wichtiger Meilenstein im kindlichen Bildungsprozess ist der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule. Um diesen Übergang möglichst reibungslos zu gestalten und die Einrichtungen im Kreis Lippe bei dieser Aufgabe zu unterstützen, hat das Regionale Bildungsnetzwerk 2019 ein Rahmenkonzept für den Übergang Kita-Grundschule entwickelt. Die Arbeit an dem Rahmenkonzept hat gezeigt, wie wichtig institutions- und trägerübergreifende Fortbildungen sind, in denen verbindende Elemente des Elementar- und Primarbereichs herausgearbeitet und weiterentwickelt werden, um die Kontinuität der Bildungsprozesse von Kindern zu gewährleisten. In gemeinsamen Fortbildungen können sich die Fachkräfte aus Kita und Grundschule zunächst über ihr jeweiliges Bildungsverständnis austauschen und Gemeinsamkeiten herausstellen. Auf dieser Basis lassen sich Einschätzungen und Erwartungen zum Beispiel in Bezug auf die Vorläuferfähigkeiten der Kinder klären: Was leistet die Kita? Was erwartet die Grundschule? Einrichtungsübergreifende gemeinsame Fortbildungen tragen neben der Vertiefung von Sach- und Methodenkenntnissen dazu bei, sich gegenseitig kennenzulernen, Vorurteile abzubauen und Verbindendes zu erkennen. Das Regionale Bildungsnetzwerk des Kreises Lippe bietet daher interessierten Kooperationen aus Kindertageseinrichtungen und Grundschulen gemeinsame Fortbildungen in dem breiten Themenfeld der Kulturellen Bildung an. Zur Verfügung steht ein Pool an freien Künstlern und Einrichtungen, aus denen die Kooperationen halb- oder ganztägige Workshops zusammenstellen können. Ergänzend dazu können auch eigene Referenten vorgeschlagen werden. Die Fortbildungen finden im Kreishaus oder auf Wunsch auch in den Einrichtungen vor Ort statt.

Lernort Kreishaus

Kreise, Städte und Gemeinden bilden die Basis der Demokratie in Deutschland. Die SchülerInnen wissen jedoch oft nur wenig, was in den Gemeinde- und Stadträten sowie im Kreistag entschieden wird und was in den Rathäusern und im Kreishaus ihrer Heimat passiert. Das Jahresprojekt der Freiwilligen im Sozialen Jahr der Kultur bestand daher darin, für den Lernort Kreishaus eine Führung für den Primarbereich zu entwickeln. Die Inhalte der Führung haben Bezug zum Lehrplan der Grundschulen und vermitteln den jungen Kreishausgästen lebhaft und anschaulich die Handlungsfelder und Tätigkeitsbereiche einer modernen Kreisverwaltung. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte die Führung zum „Lernort Kreishaus“ leider noch nicht mit einer Klasse live getestet werden. Nach erfolgreichem Testlauf wird der „Lernort Kreishaus“ als festes Angebot in die Pädagogische Landkarte aufgenommen. In Erweiterung des Projektes soll ein ähnliches Angebot auch für den Sekundarbereich entwickelt werden. Denkbar ist für die älteren SchülerInnen zum Beispiel die Durchführung einer simulierten Kreistagssitzung mit selbst gewählten Themen.

Kultur macht stark

Der Kreis Lippe möchte die außerschulischen Angebote der Kulturellen Bildung insbesondere für Kinder aus bildungsfernen Familien mehr in den Fokus nehmen. Das Bundesprogramm „Kultur macht stark“ sorgt für mehr Chancengleichheit und gesellschaftliche Teilhabe durch

[11] Gesamtschule in Trägerschaft des Kreises Lippe

kulturelle Bildung, in dem es seit 2013 lokale Bündnisse für Bildung bei der Umsetzung von außerschulischen Projekten der kulturellen Bildung fördert. Für Juni 2020 war daher eine Informationsveranstaltung für das Bundesprogramm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ im Kreishaus Detmold geplant. Neuer Termin ist der 03.03.2021.

Kulturelle Bildung im ländlichen Raum

Das NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste e.V. ist über die Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW mit einem Modellprojekt zu freien darstellenden Künstlern und Schulen im ländlichen Raum an den Landesverband Lippe und das Regionale Bildungsnetzwerk des Kreises Lippe herangetreten. Über das Bildungsbüro sollen interessierte Schulen akquiriert werden, welche in langfristigen Projekten und Angeboten eng mit freien darstellenden Künstlern der Region zusammenarbeiten möchten und so Kultur für die SchülerInnen im Alltag erlebbar machen.

Unterstützung der Schulen bei der Entwicklung eines kulturellen Schulprofils

Das Ziel des Regionalen Bildungsnetzwerks ist, allen Kindern und Jugendlichen im Kreis Lippe eine durchgängige kulturelle Bildungsbiographie in Kindergarten und Schule zu ermöglichen. Für so eine kontinuierliche Umsetzung von Kultureller Bildung ist eine Auseinandersetzung mit dem eigenen Einrichtungs- bzw. Schulprofil unerlässlich. Kindertagesstätten und Schulen müssen ihre Angebote und Maßnahmen der kulturellen Bildung genau definieren, fortlaufend initiieren und dafür Kulturbeauftragte als feste Ansprechpartner haben.

Diese Kulturbeauftragten brauchen die Unterstützung der Schul- bzw. Kindergartenleitung, um Kulturelle Bildung langfristig in der Einrichtungskultur zu etablieren. Das Regionale Bildungsnetzwerk wird Schulen und Kindergärten dabei unterstützen, ihrer Einrichtung ein kulturelles Profil zu geben und dieses auch in der täglichen Arbeit zu verankern. Daher ist ein gemeinsamer Fachtag mit Schulleitungen und Kulturbeauftragten geplant, der von ExpertInnen der kulturellen Schulentwicklung moderiert und geleitet wird und zum Ziel hat, den Baustein „Kulturelle Schulentwicklung“ als festen Bestandteil im jeweiligen Schulprogramm zu verankern.

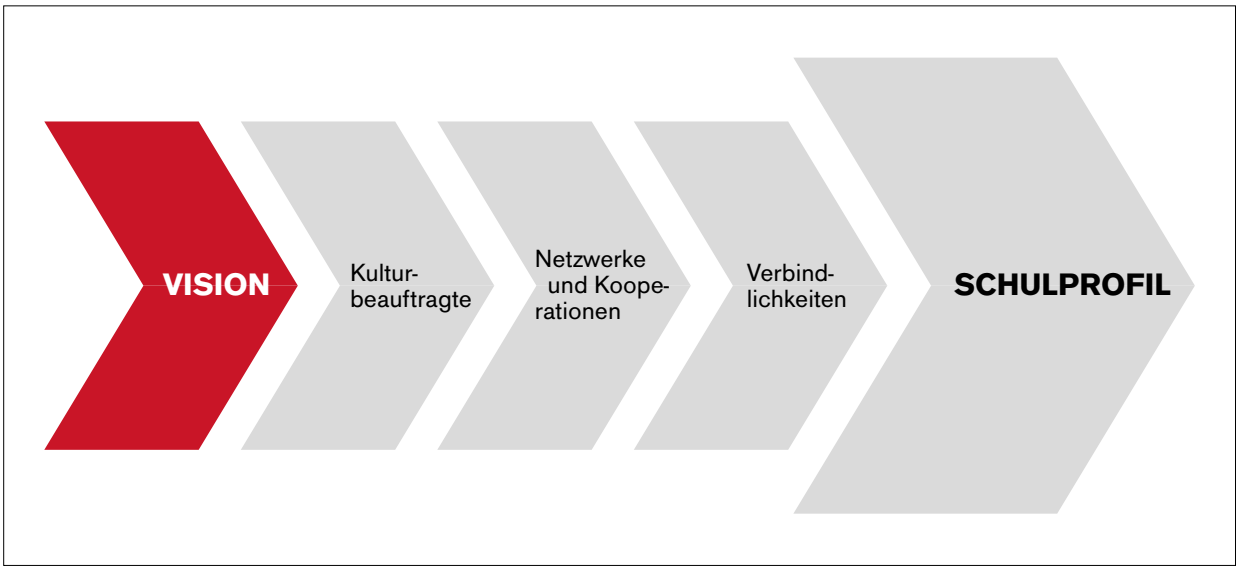
Förderungsmöglichkeiten

Neben der Mobilität ist auch die Finanzierung der kulturellen Bildungsangebote ein wichtiges Thema für Schulen und Kindergärten. Es gibt bereits verschiedene Förderprogramme, doch diese sind nicht immer transparent und werden daher unter Umständen nicht gefunden und daher nicht abgerufen. Fördervereine sind nicht in allen Schulen existent, die Eltern oft finanziell überfordert. Die Beantragung von Fördermitteln wird teilweise als mit zu hohem bürokratischen Aufwand verbunden wahrgenommen. Das Regionale Bildungsnetzwerk unterstützt hier durch eine gezielte Information über Fördermöglichkeiten und Antragstellung.

Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

Zur Verbesserung der Kontakte zwischen Kindertageseinrichtungen, Schulen auf der einen sowie Kulturschaffenden und Kulturanbietern auf der anderen Seite sollen Veranstaltungen konzipiert werden, bei denen die Kulturbeauftragten, aber auch Kultureinrichtungen und freie Künstlerinnen und Künstler Anregungen für ihre konzeptionelle und praktische Arbeit bekommen. In Planung ist aktuell ein Fachtag mit einem Markt der Möglichkeiten und Workshops zu verschiedenen Themen der Kulturellen Bildung.

Allgemein soll die Internetpräsenz des Regionalen Bildungsnetzwerks verbessert und ausgebaut werden, um den Anforderungen der Digitalisierung nachzukommen und auch auf diesem Weg für mehr Transparenz der Bildungsangebote in Lippe zu sorgen. Es werden Gespräche mit der Jugendförderung und offenen Kinder- und Jugendarbeit geführt, um hier Synergien zu nutzen und weitere Schnittstellen zu finden.



Von der Vision zum Profil – Unterstützung von Schulen zur Entwicklung des kutlurellen Schulprofils

Weiterentwicklung der Landesprogramme

Der Kulturrucksack wird aktuell nur in vier lippischen Städten und Gemeinden angeboten. Hier ist perspektivisch in Kooperation mit den anderen Kommunen sowie Jugendeinrichtungen und der offenen Jugendarbeit denkbar, weitere Angebote zu entwickeln. Gemeinsam mit allen Beteiligten ist eine strukturelle Einbindung in die Angebote des Regionalen Bildungsnetzwerks möglich sowie eine lippeweite Vernetzung von Akteuren und Angeboten. Die Möglichkeiten von JeKits werden aktuell von dreizehn Grundschulen in Lippe genutzt. Über einen runden Tisch könnten diese Schulen miteinander in den Austausch kommen sowie über einen Einbezug der Kulturbeauftragten weitere Teilnehmer akquiriert werden.

Ausblick und nächste Schritte

Bei der Förderung der Kulturellen Bildung durch das Regionale Bildungsnetzwerk Lippe handelt es sich um einen dynamischen Prozess. Die Inhalte und Themenschwerpunkte dieses Konzeptes werden fortlaufend den aktuellen Anforderungen der Bildungslandschaft in Lippe angepasst. Im Fokus sind dabei immer die Verankerung der kulturellen Bildung im kommunalen Leitbild einer innovativen Bildungsregion und die Schaffung von Vernetzungsstrukturen zwischen Akteuren, Politik und Verwaltung. Das Bildungsbüro versteht sich hierbei als Koordinierungs- und Kontaktstelle für die kulturelle Bildungsentwicklung im Regionalen Bildungsnetzwerk mit dem Ziel der Förderung von Kooperationen zwischen KünstlerInnen, Kultureinrichtungen und Kulturinitiativen mit Kindergärten, Schulen und Weiterbildungseinrichtungen sowie der Öffnung der Kultureinrichtungen für Kinder und Jugendliche, ihre Belange und Interessen.

Die konkrete Unterstützung der Schulen bei der (Weiter)-Entwicklung ihres kulturellen Schulprofils ist ein bedeutsamer Schwerpunkt aller Bemühungen des Bildungsbüros. Bedarfsorientierte Inhalte zur schulischen Qualifizierung sind daher wichtiger Bestandteil der regelmäßigen Lipper Schul-KulTouren.

Aktuell stehen die Kindertageseinrichtungen und Schulen im Fokus der Angebote des Regionalen Bildungsnetzwerks Lippe zur Kulturellen Bildung. Perspektivisch sollen die Jugendeinrichtungen und die Jugendpflege des Kreises mit in die Entwicklung des kommunalen Gesamtkonzepts zur Kulturellen Bildung eingebunden werden.

Der Corona-bedingte Lockdown hatte wie überall große Auswirkungen auf die Arbeit des Regionalen Bildungsnetzwerks gerade im Bereich der Kulturellen Bildung. Zu Beginn der Pandemie mussten leider viele Veranstaltungen abgesagt werden und aktuell ist noch nicht absehbar, ob und wann kulturelle Veranstaltungen und Begegnungen wieder wie vor der Pandemie stattfinden können. Es gilt daher, neue kreative Wege zu finden, die Kulturelle Bildung weiter zu fördern und unsere Vision weiter zu verfolgen, dass alle Kinder und Jugendlichen im Kreis Lippe eine durchgängige kulturelle Bildungsbiographie in Kindergarten und Schulzeit erhalten. Bereits vor den Sommerferien haben wir den Kulturbeauftragten ein digitales Treffen in Form einer Videokonferenz angeboten, um den Kontakt in diesem Netzwerk zu halten und den Lehrkräften die Gelegenheit des Austausch in dieser kontaktarmen Zeit zu geben. Zur Überbrückung bis zur nächsten Lipper Schul-KulTour wird es im September einen KulTour-Spaziergang durch das Freilichtmuseum in Detmold geben, um den Kulturbeauftragten die coronagerechten Besuchsmöglichkeiten dieser Einrichtung vorzustellen.

Wir danken allen an der Gestaltung der Kulturellen Bildung im Kreis Lippe beteiligten Akteuren, die sich immer kreativ und positiv in den Entwicklungsprozess eingebracht haben. Wir verstehen die Förderung der Kulturellen Bildung als partizipativen Prozess, welcher nur unter Mitwirkung aller Akteure gelingen kann. Wir freuen uns, dass dies im Kreis Lippe bisher gut gelungen ist **und sind gespannt auf viele neue Projekte und Ideen.**

Anlagen

- Fünfter kommunaler Bildungsbericht Kreis Lippe 2019
- Arbeitsprogramm des Regionalen Bildungsnetzwerks Lippe 2018